



*Kooperative Ganztagsbildung -  
GRUNDSCHULE AM PFANZELTPLATZ  
Pfanzeltplatz 10, 81737 München  
DIE PERLACHER SCHULE MIT HERZ*



# Kooperative Ganztagsbildung

## Pädagogische Konzeption

Erstellt von

Veronika Schäffer, Schulleiterin

Sandra Hunner, stellv. Schulleiterin

Nadine Ferrero, Leitung AWO

Bithja Kempfer, stellv. Leitung AWO

Stand: Mai 2020

Die vorliegende Konzeption befindet sich in ständiger Weiterentwicklung



<b>Vorwort</b> .....	3
<b>1. Unser Schulstandort</b> .....	4
<b>1.1 Stadtteil</b> .....	4
<b>1.2 Gebäude und Räumlichkeiten</b> .....	4
<b>1.3 Rahmenbedingungen (Zahlen des Schuljahres 2020/21)</b> .....	4
<b>2. Ziele für die Kooperation</b> .....	5
<b>2.1 Leitbild von Kooperationspartner und Schule</b> .....	6
<b>2.2 Verantwortung für Sicherheit und Schutz</b> .....	7
<b>2.3 Gemeinsames Bildungsverständnis und Verantwortung für das Kind</b> .....	7
<b>3. Gemeinsame Schwerpunkte der konkreten Zusammenarbeit</b> .....	7
<b>3.1 Inhaltliche Schwerpunkte und Angebote</b> .....	7
<b>3.2 Gemeinsame Nutzung</b> .....	9
<b>3.3 Gemeinsame Informations- und Kommunikationsstrukturen innerhalb der Schulfamilie</b> .....	9
<b>3.4 Gemeinsame Qualitätssicherung und Qualifizierung</b> .....	11
<b>4. Gemeinsamer Tagesablauf</b> .....	11
<b>5. Organisation</b> .....	12
<b>5.1 Verschränkung von Anmeldung und Schuleinschreibung</b> .....	12
<b>5.2 Gruppen- und Personalkonzept</b> .....	12
<b>5.3 Finanzierung</b> .....	13
<b>6. Herausforderungen</b> .....	13
<b>7. Zukunftsperspektiven</b> .....	14
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	15
<b>Anhänge</b> .....	16



## Vorwort

Das vorliegende pädagogische Konzept ist zur Orientierung für neue Lehrkräfte und Mitarbeiter der AWO gedacht. Weiterhin soll es als Handreichung für interessierte Schulen und deren Kooperationspartner dienen.

Im Februar 2018 wurde die Schulleitung unserer Schule zusammen mit anderen Münchner Schulleitern zu einem Erstgespräch in das Referat für Bildung und Sport eingeladen. Dort wurden von Vertretern des Kultus- und Sozialministeriums und der Landeshauptstadt München Eckpunkte für das Modell „Kooperative Ganztagsbildung“\* vorgestellt und eine Pilotschule gesucht. Ein garantiertes Nachmittagsangebot für unsere künftigen Schülerinnen und Schüler! Ohne Zögern stimmten wir zu, da in unserem Schulsprengel ein großes Wohngebiet kurz vor der Fertigstellung war, allerdings ohne Nachmittagsangebote, wie z.B. Horte. Zudem war auf unserem Schulgelände ein neues Schulhaus geplant, dessen Lernhauskonzept der Intention einer integrierten Nachmittagsbetreuung sehr entgegen käme.

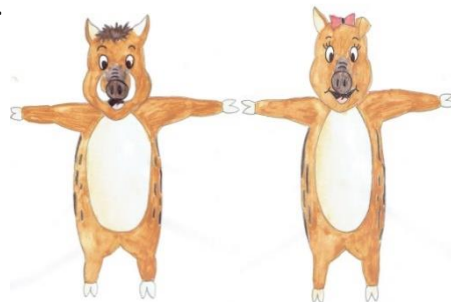
Danach ging alles Schlag auf Schlag: Vorstellung unseres Kooperationspartners AWO, zahlreiche „runde Tische“, Ortsbesichtigungen, Genehmigung eines zweiten Ganztagszugs, gemeinsame Schuleinschreibung und Informationsabende, glückliche Eltern...

Viele Eltern fragten ungläubig nach, ob sie tatsächlich einen Platz für ihr Kind bekommen und waren glücklich über die Zusage. Im September 2018 startete dann mit unseren ersten Klassen das bayernweite Pilotprojekt „Kooperative Ganztagsbildung“. Die Erstklässler konnten an unserer Schule eine garantierte ganztägige Bildung und Betreuung in Anspruch nehmen. Zusammen mit unserem Kooperationspartner, der AWO München-Stadt, betraten wir „Neuland“ und gestalten seither gemeinsam den ganztägigen Schultag für ca. 300 Schulkinder.

Seither ist viel passiert und wir sind inzwischen im zweiten Jahr des Pilotprojekts. Zwei Schülerjahrgänge werden aktuell in der bayernweit ersten „Kooperativen Ganztagsbildung“ betreut.

Wir genießen es, ein Pilotprojekt an unserer Schule in Kooperation mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern planen, entwickeln und durchführen zu können und freuen uns auf die weiteren Schuljahre dieses Projekts.

Die Stimmung ist gut an unserer Schule, in der Schulfamilie (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Personal der AWO, Eltern, PraktikantInnen, externes Lehrpersonal) und in der gemeinsamen Kooperativen Ganztagsbildung. Zusammen haben wir viele gewinnbringende Ideen.



Unsere Maskottchen  
Eberhard und Perla  
begleiten das Pilotprojekt.

\*abgekürzt: KoGaBi



## 1. Unser Schulstandort

### 1.1 Stadtteil

Unsere Grundschule befindet sich in Perlach, einem ehemaligen Dorf am Hachinger Bach. Ramersdorf/Perlach ist ein Stadtteil im Osten Münchens. In unserem Einzugsbereich befinden sich sowohl Einfamilien- als auch Mehrfamilienhäuser. Die Schülerschaft ist sozial heterogen.

### 1.2 Gebäude und Räumlichkeiten

Vier Schulgebäude und die Turnhalle stehen auf zwei Grundstücken zwischen dem Pfanzeltplatz und der Böglstraße. Schon seit über 100 Jahren gehen die Perlacher Kinder in das „Mädchenschulhaus“ und das „Bubenschulhaus“, zwei denkmalgeschützte Gebäude. Wir singen in unserem Pfanzeltsong:

*„Stehst schon lang in Perlach,  
als Schmuckstück bist bekannt,  
du alte Klosterschule,  
wirst Mädchenschul´ genannt.“*

Die Schülerzahl wuchs stetig an. Erweiterungen gab es im Jahr 2013, als außerhalb des Schulgeländes eine Mobile Schulraumeinheit mit sechs Klassenzimmern, die „Böglschule“, aufgestellt wurde.

Fünf Jahre später, im September 2018, bezogen acht Klassen und unser Kooperationspartner AWO München-Stadt einen modernen Erweiterungsbau, den so genannten „Schulstadl“. Das neue Schulgebäude wurde nach dem Münchner Lernhausmodell konzipiert und ist auf drei Stockwerken sehr großzügig, hell und transparent geworden. Im Untergeschoss können die Kinder in einer geräumigen Mensa essen. Das Mittagessen (cook & chill) der Firma „Kindermenü König“ wird in einer neuen Großküche aufbereitet.

In allen Schulgebäuden werden die Räume gemeinsam von Schule und Kooperationspartner genutzt.

### 1.3 Rahmenbedingungen (Zahlen des Schuljahres 2020/21)

Unsere Schule ist derzeit 3- bis 6-zügig und hat im laufenden Schuljahr 19 Klassen mit rund 440 Schülern. Hierbei handelt es sich um zwölf Regelklassen und sieben gebundene Ganztagsklassen mit etwa 170 Kindern.

Morgens können unsere Schulkinder ab 7.15 Uhr zum kostenlosen Schulfrühstück des BrotZeit e.V. kommen.

Etwa 140 Kinder aus den ersten, zweiten und dritten Regelklassen besuchen nach dem Unterricht die „flexible“ Ganztagsbildung bei der AWO. Circa 50 Kinder aus den gebundenen Ganztagsklassen sind in der „rhythmisierteren“ Variante und können nach ihrem Unterricht in



der flexiblen Ganztagsbildung weiter bis 18 Uhr betreut werden. 175 Kinder der gebundenen Ganztagsklassen werden in ihrer Mittagsfreizeit vom Team der AWO betreut. Auch in den Schulferien ist unser Kooperationspartner AWO für die Kinder von 8 Uhr bis 18 Uhr da. Einige Buben und Mädchen besuchen die Mittagsbetreuungsgruppe "Perlach - ums Eck" und zwei Städtische Horte (Sebastian-Bauer-Straße und Quiddestraße).

*„Hundert Jahre bist du schon,  
singen wir im vollen Ton.  
Lernen macht hier sehr viel Spaß,  
Grundschule am Pfanzeltplatz.“  
(Pfanzeltsong, Refrain)*

## **2. Ziele für die Kooperation**

Die hohe Qualität des ganztägigen Bildungsangebots wird von Lehrkräften und pädagogischen Fach,- Hilfs,- und Ergänzungskräften gemeinsam verantwortet. Diese arbeiten Hand in Hand - beide Bereiche ergänzen sich durch ihre Stärken. Sie organisieren und moderieren die angestrebten Bildungsprozesse. Die KoGaBi „ermöglicht nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern und Erziehungsberechtigten, sondern trägt auch zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schüler bei“ (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in Bayern/Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus).

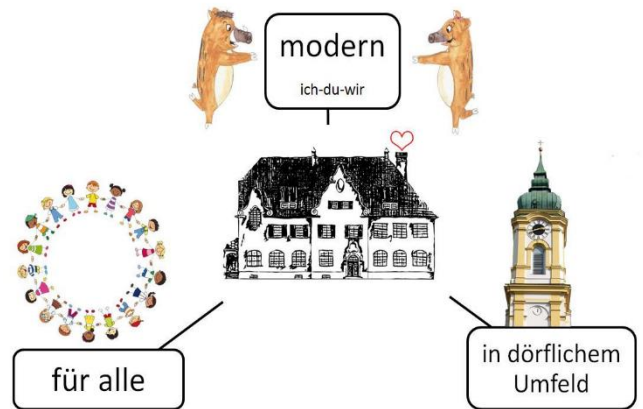
Gemeinsame Ziele sind:

- ♥ intensive Zusammenarbeit in vielfältiger Art und Weise
- ♥ konstruktiver Austausch innerhalb der Schulfamilie\* (Win-Win-Orientierung)
- ♥ Akzeptanz und Verständnis füreinander
- ♥ gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung
- ♥ gemeinsame Problemlösungsstrategien und Konfliktbewältigung auf und für alle Ebenen
- ♥ Ausschöpfen der räumlichen, materiellen, personellen und pädagogischen Ressourcen

Der gemeinsame Erziehungs- und Bildungsauftrag gelingt durch die Verbindlichkeit und Klarheit der Kooperation.



## 2.1 Leitbild von Kooperationspartner und Schule



**Leitbild unserer Schule**  
**Grundschule am Pfanzeltplatz –**  
**die Perlacher Schule mit Herz:**  
**modern, für alle, in dörflichem Umfeld**

- ♥ Es liegt uns am Herzen, dass sich die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und alle an unserer Schulgemeinschaft Beteiligten wohlfühlen.
- ♥ Unser Schwerpunkt ist die auf einem positiven Menschenbild basierende Werteerziehung, die Stärkung des Selbstbewusstseins jedes einzelnen Kindes und die Entwicklung seiner sozialen Kompetenzen.
- ♥ Unsere Schule ist ein Ort des freudvollen Lernens. Schülerinnen und Schüler lernen nach ihren jeweiligen Lernvoraussetzungen, auch ganztags, werden gefördert und gefordert. Neben dem Erwerb von Basiskompetenzen wecken wir Freude und Interessen und fördern eigenständiges Lernen. Die Lehrkräfte bilden sich entsprechend fort.
- ♥ Unseren Jahresablauf orientieren wir an den jahreszeitlichen, christlich geprägten Höhepunkten. Bereichert wird er durch kulturelle Unterschiede, mit denen wir offen und respektvoll umgehen.
- ♥ Vertrauensvoll und konstruktiv arbeiten wir mit Schülern, Lehrern, Eltern und allen außerschulischen Einrichtungen zusammen.

(gemeinsam erstellt von Lehrkräften der Schule und von Elternvertretern, Juli 2009, aktualisiert im Januar 2016)



## 2.2 Verantwortung für Sicherheit und Schutz

- ♥ Aufsichtspflicht: BayKiBiG, SGB VII, §22 BaySchO
- ♥ gemeinsames Konzept zum Kinderschutz (siehe Anhang)
- ♥ gemeinsame Schul- und Pausenhofregeln (siehe Anhang)
- ♥ Gemeinsames Sicherheitskonzept (in Bearbeitung, Sj.19/20 Baustellensituation)

## 2.3 Gemeinsames Bildungsverständnis und Verantwortung für das Kind

Schule und Kooperationspartner erkennen die individuellen Bedürfnisse des Kindes, fördern und fordern das Kind gemeinsam auf sozialer, emotionaler und kognitiver Ebene.

## 3. Gemeinsame Schwerpunkte der konkreten Zusammenarbeit

(zwischen Grundschule und dem Kooperationspartner AWO)

### 3.1 Inhaltliche Schwerpunkte und Angebote

Wir arbeiten gemeinsam mit Blick auf das Kind, d.h. orientiert an seinen Interessen und an dessen Lebenswelt. Die daraus resultierenden Schwerpunkte und Angebote setzen gemeinsame Absprachen und Organisation voraus.

- ♥ die Schule als **anregender Lebens- und Lernort**, an dem sich die Kinder besonders geborgen und heimisch fühlen können, z.B. Schulleben im Jahreskreis, gemeinsame Feste und Feiern, gemeinsame Projekte, gemeinsame Gestaltung der Räumlichkeiten u.a.
- ♥ **ganzheitliche Bildung** über den Vor- und Nachmittag verteilt  
Anstreben von Alltagskompetenzen, z. B. Tischsitten, Essen, Schuhe binden, Ordnung halten an Garderoben, Hygienerituale; AG Umwelt, Projekt „grün“
- ♥ **gemeinsames Verständnis vom Erledigen der Hausaufgaben**
  - Hausaufgaben zur Vertiefung des Gelernten
  - Pflicht der Eltern, Lehrer und Erzieher unterstützend zu begleiten
  - letztendliche Verantwortung bei den Eltern
  - konstruktiver Austausch zwischen Schule und Kooperationspartner über Quantität und Qualität der Hausaufgaben
- ♥ **Chancengleichheit** durch stärkere individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler
  - Bildungsangebote wie z. B. Begleitung der Hausaufgaben, AG Lernen lernen
  - Einsatz von Help & Learn-Kräften in der Hausaufgabenzeit der flexiblen Variante
  - Unterstützung durch Lernpaten, SPLH





- ♥ die verstärkte Vermittlung **sozialer Kompetenzen**
  - Konfliktlösungsstrategien
  - Umgang mit Mitmenschen
  - gemeinsam erstellte Schulordnung mit Vertretern der Grundschule, der AWO und der Kinderkonferenz
  - gemeinsame Maßnahmen
  - Schülerradio mit AWO-Beiträgen(Mitarbeit der Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit in der Grundschule und beim Kooperationspartner AWO, Wirken des SiS e.V.)
  
- ♥ **Begabungen stärken durch herausfordernde Aufgaben, z.B.**  
AG Lesen, AG Theater, AG Schülerradio, AG Schach
  
- ♥ **Lernen und Entdecken der eigenen Bedürfnisse** wie Selbsttätigkeit, Partizipation und Kinderrechte mit Hilfe von Demokratiepädagogik, Schülerversammlungen, Kinderkonferenzen, Wunschzetteln, Reflexionsbögen und Kinderbefragungen
  
- ♥ die **Erziehung zur sinnvollen Freizeitgestaltung**
  - auf dem Schulgelände → offenes Konzept in der Mittagsfreizeit und am Nachmittag, um Räume selbst zu entdecken und zu nutzen, Outdoor-Pausenspiele aus dem Spielehaus, Betreuung durch Buntkicktgut e.V., Cricket AG
  - im sozialräumlichen Umfeld: AG Gartengestaltung in der Heliosklinik Perlach, Schwimmbadbesuch im Michaelibad, Deutsches Museum, Umweltgarten Neubiberg, Besuch der Stadtbibliothek Neuperlach, Eislaufen im Eis- und Funsportzentrum Ost u.v.m.
  
- ♥ **Intensivierung der Beziehungen** innerhalb der Schulfamilie\*
  - regelmäßiger und spontaner Austausch
  - gemeinsames Logo, Maskottchen
  - gemeinsame Feste, Projekte, Angebote
  
- ♥ **Elternarbeit**
  - EB-Mitglieder, die für die KoGaBi zuständig sind (je 2 Vertreter pro Jahrgangsstufe, einer aus der flexiblen Variante, einer aus der rhythmisierten Variante)
  - KESch Kooperationsvertrag Eltern und Schulfamilie
  - gemeinsame Elternabende
  - gemeinsame und ergänzende Elterngespräche
  - Lern- und Entwicklungsgespräche im gleichen Zeitraum





***Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.***

*Lucius Annaeus Seneca (um 4 v.Chr-65 n.Chr.), römischer Dichter, Philosoph und Politiker*

### **3.2 Gemeinsame Nutzung**

der räumlichen Ausstattung

- Klassenzimmer
- Gruppenräume und Marktplatz des Lernens im Schulstadl
- Fachräume: Musikraum, PC-Raum, WG-Fachräume
- Schülerbibliothek
- Turnhalle

der technischen Ausstattung

- interaktive Whiteboards
- pädagogische Rechner
- digitale schwarze Bretter

der materiellen Ausstattung

- Musikinstrumente
- Pausenspiele im sog. Spielehaus
- Brettspiele u.a.
- Klassensatz Schlittschuhe
- Outdoor-Fahrzeuge, z.B. Dreiräder und Fahrräder
- Lehr- und Lernmittel
- Bühne

### **3.3 Gemeinsame Informations- und Kommunikationsstrukturen innerhalb der Schulfamilie**

- gegenseitiges Vorstellen und Kennenlernen der Mitarbeiter der AWO und des Lehrerkollegiums → Vorstellung des Ganztagspartners beim Elternbeirat und der Schulversammlung
- gemeinsame abendliche Lehrer- und Erzieheressen
- wöchentlicher Jour Fixe der Leitung und Schulleitung
- wöchentliche AWO-Teamsitzungen und Jahrgangsstufentreffen
- Teilnahme der AWO an Lehrerkonferenzen
- Regelmäßiger Austausch zu Einzelfällen und Besonderheiten (Datenschutz und Schweigepflicht als übergeordnete Vorgaben)



### Öffentlichkeitsarbeit:

Präsentation und Außendarstellung: gemeinsamer Briefkopf, gemeinsame Aushänge auf dem Schulgelände, gemeinsame Homepage, gemeinsame Elternbriefe und Flyer, gemeinsame Informationsveranstaltungen

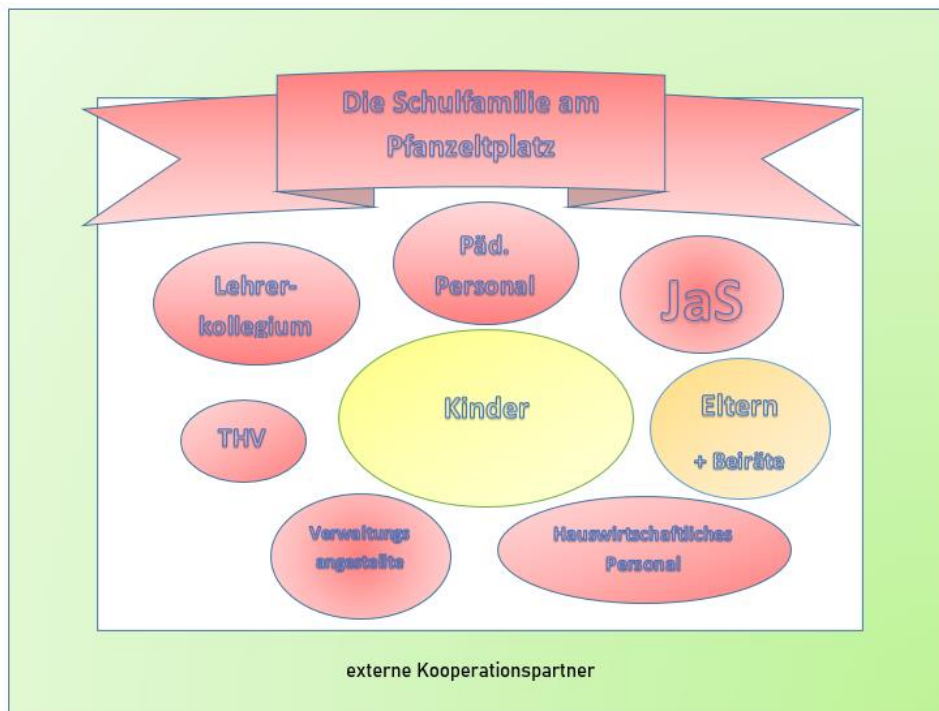
### Beschwerdemanagement:

Im Alltag der KoGaBi sind Maßnahmen verankert, die die Anliegen, Verbesserungsvorschläge und Beschwerden der Kinder und Eltern aufnehmen und in angemessener Weise bearbeiten und reflektieren. Dies geschieht mit Hilfe von

- Briefkästen
- E-Mail
- persönlich, z.B. Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Austausch mit dem Elternbeirat
- Eltern- und Kinderbefragungen
- Kinderkonferenzen
- Besprechungen

Alles, was für den einen oder anderen Kooperationspartner relevant ist, wird gemeinsam besprochen.

### Beteiligte an der KoGaBi:





Externe Kooperationspartner:

RBS, Städt. Sing- und Musikschule, Städtische Schule der Phantasie, Help&Learn e.V., Unterstützungssystem SIS e.V., Sozialbürgerhaus, JaS und SchSA, KJF, SPLH, AKA e.V., Buntkicktgut e.V., Schulbegleiter verschiedener Träger, Junge Arbeit Perlach e.V., SVN, Freizeitstätten Utopia und Come in, Helios-Klinik Perlach, ZAK e.V. Perlach, Stadtbibliothek Perlach und Bücherbus, u.v.m.

### 3.4 Gemeinsame Qualitätssicherung und Qualifizierung

- gemeinsam besuchte Fortbildungen in der Schule (SchiLF), des PI und externer Anbieter
- Supervisionsgruppe, bestehend aus pädagogischem Personal und der Lehrkräfte
- wechselseitige Hospitationen
- kollegiale Beratung (JaS)
- gemeinsame Organisation & Durchführung von Fortbildungen
- Nachqualifizierung des Betreuungspersonals der MiBe
- externe Prozessbegleitung zur Kooperation durch das Pädagogische Institut
- Fortschreiben der Konzeption
- gemeinsame pädagogische Tage
- Evaluation durch Eltern- und Kinderbefragung

### 4. Gemeinsamer Tagesablauf

	<b>Gebundene Ganztagsklassen = rhythmisierte Variante</b>	<b>Regelklassen = flexible Variante</b>
8 – 11:25 Uhr	Unterricht nach den Vorgaben des LehrplanPLUS Grundschule in Bayern 2014, Stundentafeln je nach Jahrgangsstufen: 1.Jgst.: 23 Schulstunden pro Woche, 2. Jgst. 24 Std., 3. Jgst. 28 Std. und 4. Jgst. 29 Std.	
ab 11:25 – 13:05 Uhr	siehe oben	→ Schüler kommen selbstständig zur AWO (Schulstadl) → Anmeldung beim „Standby“, päd. Personal an der Organisationstafel → <b>gemeinsames Mittagessen</b> → anschließende Bewegungspause am <b>Sportplatz</b>
12:20 Uhr bis 14:15	→ 1ga/b Abholung durch päd. Hilfskräfte (AWO) zum Mittagessen	→ 13 – 16 Uhr <b>Hausaufgabenzeit (Mo-Do.)</b>



Uhr	→ 2gab, 3g, 4g selbstständig zum Mittagessen → <b>offenes</b> Mittagessen → Bewegungspause am <b>Pausenhof</b> → <b>Abholung durch Lehrkräfte</b> Unterricht bis 15:35 Uhr	→ Betreuung durch <b>päd. Personal, Help &amp; Learn-Kräfte</b> → ab 13 Uhr <b>Öffnung der Räume</b> → <b>freie Wahlmöglichkeit</b> der Kinder (Tafel mit Angeboten) → <b>kooperative Angebote:</b> AG Lesen, AG Theater → weitere interne Angebote: Backen, Basteln, Turnhalle, Musik, AG Garten... → Externe Angebote der Kooperationspartner: Städt. Sing- und Musikschule, AG Schach AKA e.V., Buntkicktgut e.V. ...
ab 15:35 Uhr	Schüler kommen <b>selbstständig</b> zur AWO → Anmeldung beim pädagogischen Personal am „Standby“ → Nutzung der offenen Räume und Angebote	→ <b>ab September 2020:</b> <b>Abholungszeitraum</b> zur vollen Stunde zwischen 13 und 16 Uhr, 16 bis 18 Uhr fließende Abholung möglich

## 5. Organisation

### 5.1 Verschränkung von Anmeldung und Schuleinschreibung

- Schuleinschreibung für Regel- und gebundene Ganztagsklassen
- gebundene Ganztagsklassen: Zu- und Absagen durch die Schulleitung
- gleichzeitige Anmeldung beim Kooperativen Ganztagspartner AWO
- garantierter Platz beim Kooperationspartner AWO (Anmeldefrist, danach Warteliste)

### 5.2 Gruppen- und Personalkonzept

<b>Gebundener Ganztag Regelklassen LehrplanPLUS</b>	<b>Kooperationspartner AWO offenes Konzept (keine feste Gruppenzugehörigkeit)</b>
Klassenleitungen, Lehrkräfte, in den Jahrgangsstufen 1 und 2 zusätzlich DeutschPLUS-Lehrkräfte, Studenten, Praktikanten und externes Personal	Sozialpädagogen, Erzieher, Sozialarbeiter, päd. Ergänzungskräfte, Kinderpfleger, Auszubildende, päd. Hilfskräfte, Praktikanten, Studenten



<b>Mittagsfreizeit: pädagogische Hilfskräfte</b>	
Amtsmeister und THV-Helferin	
Reinigungskräfte	
Personalschlüssel: 1:max. 25 (Klassenverband)	Personalschlüssel: 1:9,52 (geplant)

### 5.3 Finanzierung

<b>Gebundener Ganztag</b>	<b>Kooperationspartner AWO</b>
Ganztagsgelder der Regierung von Oberbayern für zusätzliche Personalkosten Sonderbudget für geb. Ganztagsklassen	Finanzierung durch BayKiBiG
Sonderbudget: kooperative Ganztagsbildung (RBS/Kommune)	
Pro Klasse 12 Ganztags-Lehrerstunden	
Kooperationsstunden: 1 Lehrerstunde und 5 AWO Zusatzstunden pro Jahrgang und Woche (Kultusministerium, Kommune/RBS/LHM)	
Elternbeiträge für das Mittagessen	
Elternbeiträge für Betreuung nach Schulschluss (zwei bis drei verschiedene Buchungskategorien)	

### 6. Herausforderungen

- gemeinsame Raumnutzung
- Einrichtung der gemeinsamen Räume
- schulinterne Absprachen zur Organisation der Kooperation
- Maßnahmen zur Lösung von Herausforderungen
- Personalsituation (Mittagsschiene, Nachmittag)
- Ressourcen für Bildungsangebote am Nachmittag, Kooperationsstunden
- Einhaltung der Platzgarantie, z.B. bei Zuzügen von Schülern während des Schuljahrs
- großes Team mit verschiedenen Arbeitszeiten, Finden gemeinsamer Zeitfenster
- Voraussetzungen für die Betriebserlaubnis schaffen



- Erstellen gemeinsamer pädagogischer Konzepte
- Fragen der Zuständigkeiten, z. B. Jas und SchAS
- Finanzierung, z.B. der Möblierung, der laufenden Unkosten
- Einhaltung des Datenschutzes
- gemeinsame Maßnahmen bei erzieherischen Herausforderungen
- Unterstützung und Förderung von leistungsschwachen Kindern bei den „Hausaufgaben“, „Forderungsaufgaben“ für leistungsstarke Kinder...

(Stand Mai 2020)

## 7. Zukunftsperspektiven

- ♥ Steigerung der Außenwirkung als gemeinsame Institution mit gemeinsamem Logo (Herz)
- ♥ gem. Schullandheimaufenthalte und Ausflüge
- ♥ gemeinsam konzipierte Projektwochen
- ♥ Team-Teaching
- ♥ schulinterne Absprachen und Anleitungen im Bilderbuchformat für Eltern mit Sprachschwierigkeiten
- ♥ vermehrter Einsatz von Dolmetschern (je nach Anlass, z.B. Ressourcen der Schulfamilie, Bildungsbrücken e.V.)
- ♥ regelmäßige, gegenseitige Hospitationen
- ♥ geplante gemeinsame Besprechungen (wöchentliche Treffen der Jahrgangsstufenteams, regelmäßige Treffen der Ganztagsklassenleitungen)
- ♥ mehr und vielfältigere Angebote am Nachmittag, z.B. Fußballtraining
- ♥ feste Ansprechpartner pro Jahrgangsstufe (Ganztag und Regelklassen Teams)
- ♥ gemeinsame Termine von Festen, Schulversammlungen, Elternabenden
- ♥ Organisation von Elternabenden, Klausurtagen
- ♥ gegenseitige Entlastung und Unterstützung am Vor- und Nachmittag
- ♥ Erprobung Bezugsklassen System im kommenden Schuljahr



## Abkürzungsverzeichnis

Bedeutung der Abkürzungen:

AWO = Arbeiterwohlfahrt

JaS = Jugendsozialarbeit an Schulen

SchSA= Schulsozialarbeit

RBS = Referat für Bildung und Sport

SiS e.V. = Seniors in School

SPLH = Sozialpädagogische Lernhilfe

AKA e.V.= Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.

SVN e.V.= Sportverein Neuperlach

ZAK e.V. = Zusammen Aktiv in Neuperlach

AK = Arbeitskreis

AG = Arbeitsgemeinschaft

MIBE = Mittagsbetreuung

PI = Pädagogisches Institut

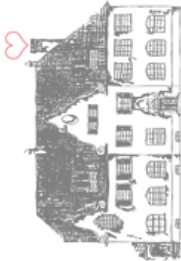




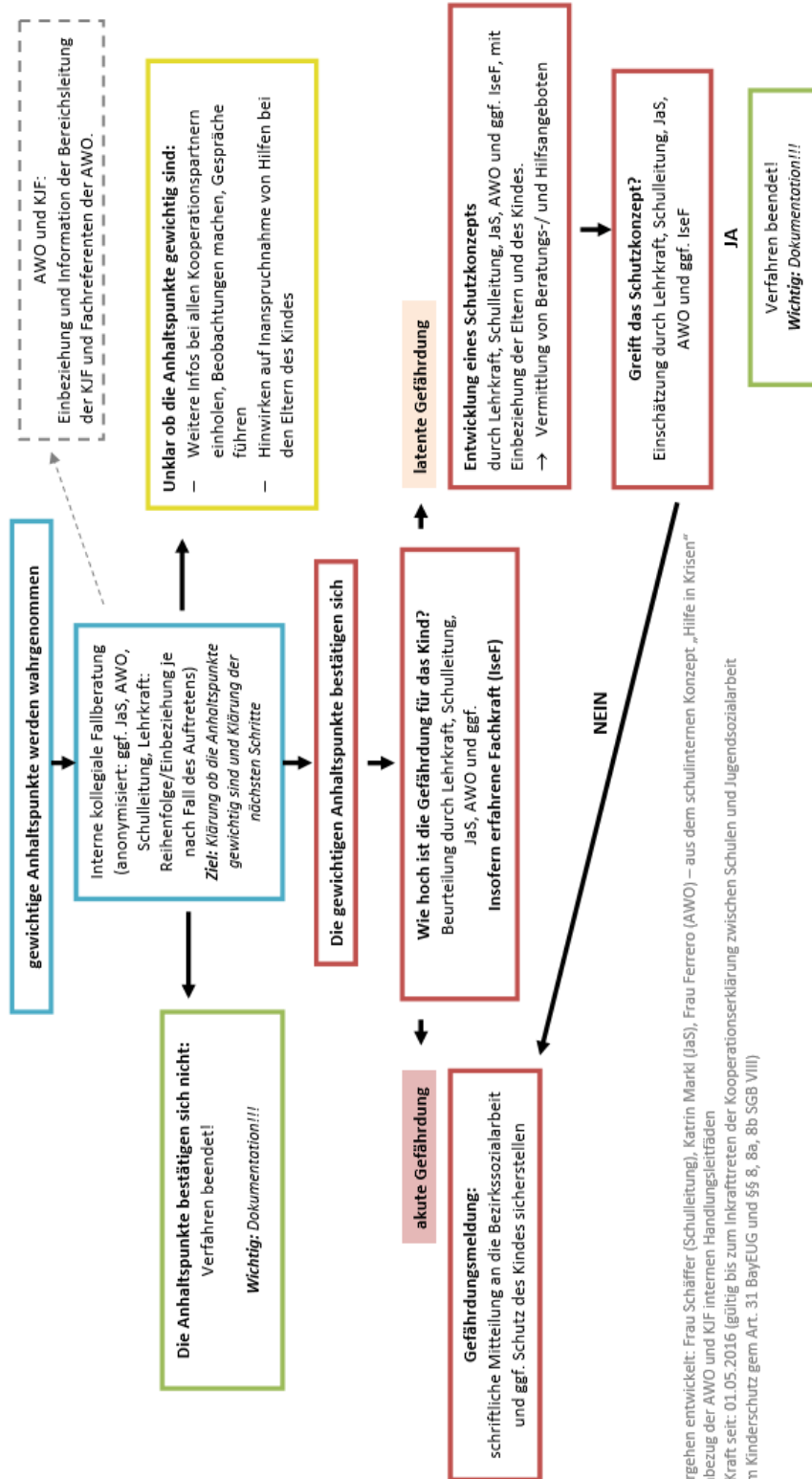
Anhänge  
zu 2.1:



Grundschule München  
Pfanzeltplatz 10  
81737 München  
Tel. 678066490, Fax 67806649-15  
[gs-pfanzeltplatz-10@muenchen.de](mailto:gs-pfanzeltplatz-10@muenchen.de)  
[www.gspfanzelt.musin.de](http://www.gspfanzelt.musin.de)  
DIE PERLACHER SCHULE MIT HERZ



**Kooperatives Vorgehen im Gefährdungsfall**



Vorgehen entwickelt: Frau Schäffer (Schulleitung), Katrin Markl (JaS), Frau Ferrero (AWO) – aus dem schulinternen Konzept „Hilfe in Krisen“  
Einbezug der AWO und KJF internen Handlungsleitfäden  
In Kraft seit: 01.05.2016 (gültig bis zum Inkrafttreten der Kooperationserklärung zwischen Schulen und Jugendsozialarbeit zum Kinderschutz gem Art. 31 BayEUG und §§ 8, 8a, 8b SGB VIII)



zu 2.2:

## Unsere Schulordnung

- **Ich verhalte mich höflich.**  
Ich grüße und halte die Türen auf.
- **In den Gängen und auf den Treppen nehme ich Rücksicht auf andere:**
  - Ich bin leise.
  - Ich renne und schubse nicht.
  - Abfall werfe ich in die Abfallkörbe.
- **Die Toiletten benutze ich nach Möglichkeit vor und nach den Pausen und ich bleibe nur kurz.**
- **Die Garderoben halte ich in Ordnung:**
  - Meine Kleidung hänge ich ordentlich auf.
  - Die Schuhe stelle ich in die Regale.



**Wenn wir uns an diese Regeln halten, können wir uns in unserer Schule wohlfühlen.**

## Unsere Pausenordnung

**So wird die Pause für alle schön.**

- Ich verhalte mich allen gegenüber friedlich, nehme Rücksicht und entschuldige mich.
- Ich lasse andere mitspielen und schließe niemanden aus.
- Ich löse Streit mit Worten, nicht mit Schlägen.
- Ich lasse andere in Ruhe und ärgere sie nicht.
- Ich halte den Schulhof in Ordnung: Abfallkörbe benützen, Pflanzen schützen
- Ich Sorge dafür, dass sich niemand verletzt: Fußballspiel mit Regeln, die Spielgeräte richtig benutzen
- Ich stelle mich am Pausenende in Zweierreihe auf.